

ISLAM

Religionsmonitor der Bertelsmann Stiftung: Sonderauswertung Islam 2015. Der Religionsmonitor ist eine von der Bertelsmann Stiftung in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern unterschiedlicher Fachrichtungen durchgeführte internationale empirische Untersuchung zur Religiosität. Die Sonderauswertung des Religionsmonitors zum Thema Islam bezieht sich auf die in Deutschland erhobenen Stichproben der internationalen Studie von 2012. Sie wurde durch eine repräsentative Bevölkerungstichprobe von TNS-Emnid vom November 2014 unter 937 Nichtmuslimen in Deutschland ergänzt.

„Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick:
1. Muslime in Deutschland sind mit Staat und Gesellschaft eng verbunden – unabhängig von der Intensität muslimischen Glaubens.
2. Das Leben als religiöse Minderheit prägt religiöse Orientierungen und Werthaltungen der Muslime in Deutschland. Diese denken häufiger über Glaubensfragen nach und sind insgesamt liberaler als Muslime in der Türkei.
3. Der offenen Haltung vieler Muslime in Deutschland steht aber eine zunehmend ablehnende Haltung der Mehrheit der Bevölkerung gegenüber. Die 4 Millionen in Deutschland lebenden Muslime leiden unter einem negativen Image, das vermutlich durch die kleine Minderheit der radikalen Islamisten (weniger als 1% aller Muslime) geprägt wird.
4. Islamfeindlichkeit ist keine gesellschaftliche Randerscheinung, sondern findet sich in der Mitte der Gesellschaft.

Islamfeindlichkeit als salonfähiger Trend kann zur Legitimation diskriminierender und ausgrenzender Verhaltensweisen gegenüber einer Minderheit genutzt werden. 5. Regelmäßige persönliche Kontakte helfen Vorurteile gegenüber Muslimen abzubauen. Häufig aber fehlen die Gelegenheiten“ (www.bertelsmann-stiftung.de).

Die überwiegende Mehrheit der Muslime in Deutschland begreift sich zugleich als liberal und als fromm. Insgesamt lehnen 57 % der Deutschen den Islam ab, wobei es vor zwei Jahren noch 53 % waren. Nur jeder vierte Deutsche betrachtet den Islam als Bereicherung. Die ablehnende Haltung – so ein Fazit der Studie – ist mittlerweile salonfähig geworden und in allen gesellschaftlichen Milieus und Schichten beheimatet. Die Mehrheit der Deutschen hält sich für tolerant – hier besteht offensichtlich eine Diskrepanz im Hinblick auf die Wahrnehmung des Islam. Von verschiedenen Stimmen wird deshalb immer wieder behauptet, die „Islamfeindlichkeit“ lasse sich auf eine verzerrte, einseitige mediale Berichterstattung zurückführen.

Ronald Scholz, Berlin